



# TINO SORGE

Für Sie im Bundestag

News 2 / 2019

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

auch wenn die „GroKo“ von manchem Konflikt geprägt ist, haben wir Einiges für die Bürger erreicht: mit dem Baukindergeld wird Familien die Eigentumsbildung erleichtert. Wir haben das Mietrecht und die Grundgesetz-Regelung zum sozialen Wohnungsbau geändert, um für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Mehr Sicherheit, indem tausende Stellen bei Bundespolizei und Bundeskriminalamt ge-

schaffen worden sind. Abbau der kalten Progression, Erhöhung des Kindergeldes und Parität bei den Beiträgen zur Krankenkasse bringen Entlastung für Arbeitnehmer und Rentner. Dazu kam noch ein großes Rentenpaket und die Mütterrente II. Dabei gilt: Erst das Erwirtschaften, dann das Verteilen! Zukünftig gilt es dranzubleiben am Mobilfunkausbau, schnellem Internet in der Fläche und

digitaler Bildung. Die Grundgesetzänderung zur Digitalisierung der Schulen und die damit verbundenen Finanzhilfen für die Länder müssen bei den Lehrern und Schülern auch ankommen!

Viel Freude beim Lesen



## TV-Tipp: Montag, 1. April, 22:05 Uhr MDR Fakt Ist! "Abbruch tabu! Der neue Streit ums Abtreibungsrecht"



"Fakt ist!" ist der politische Talk im MDR-Fernsehen. Besonders die kürzliche Debatte um das Werbeverbot zu Schwangerschaftsabbrüchen haben das Thema erneut befeuert, ebenso die umstrittene Studie von Gesundheitsminister Spahn zu den Folgen von Abtreibung für Frauen. Es verspricht ein kontroverser und spannender Diskussionsabend zu werden!

**FAKT  
IST!**

**Tino Sorge, CDU**  
Bundestagsabgeordneter

Impressum: V.i.S.d.P. Tino Sorge MdB  
Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: 030/227 77 410, Fax: 030/227 76 408  
Email: [tino.sorge@bundestag.de](mailto:tino.sorge@bundestag.de), [www.tino-sorge.de](http://www.tino-sorge.de)

Tino Sorge folgen:



Newsletter bestellen Email an: [tino.sorge@bundestag.de](mailto:tino.sorge@bundestag.de)



# Widerspruchslösung bei Organspende: Darüber reden rettet Leben.



## Widerspruchslösung: Wird jetzt jeder Organspender?

Bundestagsabgeordneter Tino Sorge lädt herzlich ein zum **Öffentlichen Gespräch zur Organspende** am Donnerstag, den 7. März, ab 18:30 Uhr, im AOK-Gesundheitszentrum, Lüneburger Str. 4, 39106 Magdeburg Eingang über Telemannstraße, Rückseite AOK- Gebäude

**Zu einem Gespräch über die Widerspruchslösung bei der Organspende lud ich in die AOK Sachsen-Anhalt ein. Mit mir diskutierten die Schauspielerin Jennifer Ulrich vom Verein Junge Helden und Olympiasieger Hartwig Gauder, der sich bei den Sportlern für Organspende engagiert.**

Es geht um die Frage, wie künftig Bürgerinnen und Bürger Ihren Willen über eine Organspende bekunden sollen? Ich favorisiere dafür die doppelte Widerspruchslösung. Dabei soll jeder Mensch potenzieller Organspender sein, wenn er zu Lebzeiten nicht widerspricht oder die Angehörigen dies nach dem Tod ablehnen.

Als Herztransplantierte konnte Hartwig Gauder von der Empfängerseite aus sprechen: „Mit der Widerspruchslösung geben wir die Freiheit, sich zu entscheiden. Im Leben müssen wir das oft tun, etwa beim Erbrecht gibt es eine Erb Reihenfolge. Nur wenn ich widerspreche, wird diese Folge verändert. Bei der Organspende wäre das nichts anderes. Um möglichst Vielen helfen zu können, sehe ich die Widerspruchslösung als guten Weg an.“

**Aufzeichnung der Veranstaltung - [hier klicken](#)**



Jennifer Ulrich kam über private Kontakte zum Verein Junge Helden. Dazu stellte Sie fest: "Wir haben es jahrelang versucht zu informieren und gebeten einen Organspendeausweis auszufüllen. Das hat nicht so gut funktioniert. 2017 war der Tiefpunkt bei Organspenden nach 20 Jahren Arbeit mit nur 797 Spendern. Das zeigt, es kommt bei den Menschen nicht an. Viele versuchen dem Thema aus dem Weg zu gehen. Eine Widerspruchslösung hätte den Vorteil, dass jeder sich dann mit Organspende beschäftigen müsste."

Noch in diesem Jahr wird der Deutsche Bundestag ein Gesetz über die Willenserklärung zur Organspende beschließen. Die doppelte Widerspruchslösung ist kein Zwang zur Spende. Sondern der Zwang, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Ich finde, das müssen wir uns zumuten. Die 10.000 Patienten, die auf ein Spenderorgan warten, müssen es uns wert sein."





# Neues aus der Gesundheitspolitik



Bei der der 14. Telematik-Konferenz diskutierte ich im Podium die Möglichkeiten und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen.

Auch in den vergangenen Wochen war ich in Sachen Gesundheitspolitik viel unterwegs. Bei den zahlreichen Veranstaltungen ging es unter anderem um die Erforschung Seltener Krankheiten, erfolgreiche Konzepte in der ambulanten Versorgung aus ganz Deutschland, oder die Chancen von künstlicher Intelligenz. Hier ein kleiner Überblick:



Mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Therapie Seltene Erkrankungen (ATSE) konnte ich die Besonderheiten der Forschung und Entwicklung von Medikamenten für seltene Erkrankungen besprechen. Ein häufig vernachlässigter Bereich, der mehr Aufmerksamkeit erhalten sollte.



„Wie verändert Künstliche Intelligenz das Gesundheitssystem? Dieser Frage ging ich bei einem facebook live mit dem KI-Experten Dr. Antonio Kröger nach. Bitte [klicken Sie hier](#), um sich das Video anzuschauen (Bild oben)

Digitalisierung, Patienten- und Versorgungssicherheit sowie Nachwuchsförderung – diese Themen treiben die Gesundheitsversorgung in Deutschland um. Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung bot diesen Exzellenzprojekten eine bundesweite Plattform. Spannende Projekte, die ich gern vorgestellt habe. (Bild rechts)





Video  
[hier klicken](#)



# IM WAHLKREIS WAR WIEDER VIEL LOS!



Video  
[hier klicken](#)

Viel Erfolg im Studium  
wünsche ich euch





## Besucher aus Magdeburg, Schönebeck und Calbe

Auch im März habe ich eine Besuchergruppe aus meinem Wahlkreis in Berlin begrüßen können. Sehr gern habe ich dabei Teilnehmer einer Magdeburger Selbsthilfegruppe gegen Krebs empfangen und mit ihnen über gesundheitspolitische Themen und medizinische Versorgung gesprochen. Auch eine Gruppe Beamte der Landesbereitschaftspolizei waren unter den Besuchern. Vielen Dank an diese Polizisten für ihren Dienst, damit wir sicherer leben können.

welche politischen Entscheidungen derzeit anstehen.

Auf der Fraktionsebene



Gut gelaunt im Reichstag: Die Besuchergruppe nach dem Gespräch mit Tino Sorge

Den Besuchern konnte ich direkt vor Ort zeigen, wie ich als Bundestagsabgeordneter und die Gruppe live verfolgen konnte. Den Besuchern konnte ich direkt vor Ort zeigen, wie ich als Bundestagsabgeordneter und die Gruppe live verfolgen konnte.



Möchten Sie ebenfalls den Deutschen Bundestag besichtigen oder benötigen Unterstützung bei der Planung? Wenden Sie sich gern an mein Berliner Büro: Kontakt unter: [tino.sorge@bundestag.de](mailto:tino.sorge@bundestag.de) oder auch telefonisch [030-227 77 410](tel:030-227-77-410)

## Kinder sind keine Soldaten - Red Hand Day im Bundestag

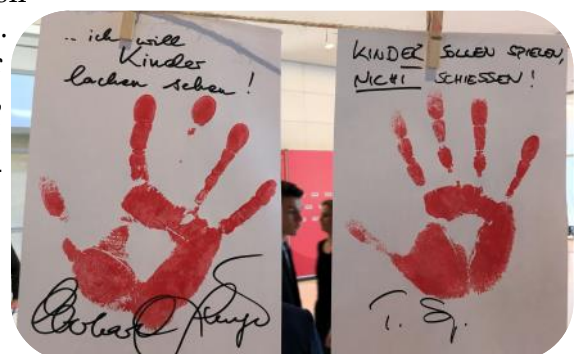
Der internationale „Red Hand rechtskonvention aus dem Jahr Day“ macht auf den Kampf gegen 2000 verboten ist.

den Einsatz von Kindersoldaten aufmerksam. Das Symbol, die rote Hand, steht für das Nein zur Rekrutierung von Kindersoldaten.

An diesem Tag wird daran erinnert, dass Kinder immer noch als Soldaten missbraucht werden. Schätzungsweise 250.000 Kinder werden so zum bewaffneten Kriegseinsatz gezwungen. Ein schweres Verbrechen, dass durch Inkrafttreten des Zusatzprotokolls zur Kinder-



Zusammen mit meinem Bundestagskollegen und ehemaligem Reck-Weltmeister, Eberhard Genger, habe ich ein Zeichen gesetzt, dass Kinder beschützt aufwachsen dürfen und nicht in den Krieg müssen. Denn Kinder sollen spielen, nicht schießen! Kein Kind wird freiwillig Soldat.



Mehr Informationen erhalten Sie auf [www.redhandday.org](http://www.redhandday.org)





Anlässlich des Girls-Day-Mädchenzukunftstag begleitete mich die Schülerin Gina Marie Crackkau einen Tag lang bei meiner Arbeit im Wahlkreis.

Die politikinteressierte 16-jährige hat dabei viel erlebt und berichtet von ihren Eindrücken „Ich hatte den Tag mit großer Spannung erwartet und er hat mir sehr gefallen. Ich habe viele Dinge über Politik gelernt und Einsicht in die Aufgabenbereiche eines Bundestagsabgeordneten gewonnen. Die Arbeit eines Politikers ist vielseitig und man hat viel mit Menschen zu tun, was mir persönlich Spaß macht.“ Auf dem Tagesprogramm standen Gespräche mit Kommunalpolitikern, Besuche in einer Logopädiepraxis, einer Apotheke, Industrieunternehmen und abendliche Sitzungen von Parteigremien. „An dem Tag konnte ich beobach-

ten, dass Herr Sorge in vielen Bereichen umfangreich informiert ist. Er weiß sehr viel über die Bereiche Gesundheit, Soziales und Digitalisierung. Diese Themen finde ich in der heutigen Zeit wichtig. Ich kann jeder, die an Politik interessiert ist empfehlen, einen solchen Tag zu nutzen.“, sagte Gina Marie Crackkau.

Es freut mich jedes Jahr, Schülerinnen die Möglichkeit geben zu können, am Mädchen-Zukunftstag in meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter reinschnuppern. Gleich, wofür sich die jungen Frauen auch beruflich entscheiden werden, wichtig ist mir dabei die Chancengleichheit in der Ausbildung und im Erwerbsleben.

Video über den Tag  
- [hier klicken](#)



Ich bin im Rahmen des Girls&Boys Day Mädchen Zukunftstag







**JETZT BEWERBEN!**  
**Bundestagsmandat**  
**für vier Tage**

Vom 1. -4. Juni 2019 findet im Bundestag die Veranstaltung „Jugend und Parlament“ statt. Einmal selbst in die Rolle eines Bundestagsabgeordneten schlüpfen? Beim Planspiel Jugend und Parlament kein Problem! Jugendliche im Alter von 17 bis 20 Jahren können sich jetzt unter [tino.sorge@bundestag.de](mailto:tino.sorge@bundestag.de) bewerben.

Mir begegnen viele Jugendliche, die sich einbringen wollen, aber nicht genau wissen, über welche Vereinigung, Initiative oder Partei. Deswegen biete ich gern auch dieses Jahr jungen Erwachsenen die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Bundespolitik zu schauen.

Mehr Informationen gibt es unter [www.mitmischen.de](http://www.mitmischen.de)

**Grippe & Masern: Wir sollten über die Impfpflicht sprechen**

Angesichts aktueller Berichte über Grippe- und Masernausbrüche in mehreren Bundesländern sollten wir uns der ehrlichen Diskussion über eine Impfpflicht stellen. Nur so können wir Kinder vor vermeidbaren Infektionen schützen.

Dem eigenen Kind ohne Grund den Impfschutz vorzuenthalten, widerspricht jeder wissenschaftlichen Vernunft und läuft der elterlichen Sorgfaltspflicht zuwider. Damit unsere Kinder vor Kinderlähmung, Tetanus und anderen Krankheiten geschützt werden, wäre eine flächendeckende Impfpflicht durchaus angemessen – bun-

desweit und analog den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission.

Ich finde: Wer sich beharrlich weigert, sein Kind gegen Masern,

Kinder ansteckt.

Wir sollten darum überlegen, ob wir in konstruktiver Weise den Druck auf jene Eltern erhöhen können, die sich beharrlich jeder Beratung zum Thema Impfen (und den Risiken für Kinder) verweigern.

Ein Beispiel aus dem Ausland: Seit einem Jahr sind Eltern in Frankreich dazu verpflichtet, ihre Kinder gegen Masern und zehn weitere Krankheiten impfen zu lassen. Nur dann dürfen die Kinder eine Kita besuchen. Wir sollten bedenken: Impfungen bieten einen zuverlässigen Schutz vor Krankheiten, an denen in früheren Jahren noch hunderttausende Menschen gestorben sind.

